



## // 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //  
Termine und  
Aktuelles

- 29.09. **Tanzen im Lebensort Vielfalt** [..mehr](#)
- 01.10. **Veranstaltungsreihe: Stadt Wert Schätzen - Reden über Berlins Zukunft** [..mehr](#)
- 01.-03.10. **Dokumentarfilm: Wohnen im Vauban** läuft in Berliner Kinos [..mehr](#)
- 01.10. **Wohn-(Stamm)tisch: Wilmersdorf trifft sich in Schöneberg** [..mehr](#)
- 07.10. **Wohn-(Stamm)tisch: im Kreativhaus Mitte** [..mehr](#)
- 17.10. **Informationsabend: Gemeinschaftliches Wohnen zur Miete** [..mehr](#)
- 22.-23.10. **Jahrestagung Stadtteilarbeit 2012** [..mehr](#)
- 26.10. **FreitagsCafé „future living“ in Berlin** [..mehr](#)

## // 002 // Informationen aus dem Netzwerk

// 002 //  
Informationen aus dem  
Netzwerk

- **Bündnis für Soziale Nachbarschaften** | Rückblick [..mehr](#)
- **eXkursionen** | Rückblick [..mehr](#)
- **Speeddating & Worldcafe** | Rückblick [..mehr](#)
- **Projektbörse der Experimentdays 2012** | Rückblick [..mehr](#)
- **Runder Tisch zur Liegenschaftspolitik** [..mehr](#)

## // 003 // Genossenschaften

// 003 //  
Genossenschaften

- **Siedlung Gartenstadt Falkenberg** [..mehr](#)
- **Wohnprojekt Lausitzer Straße** [..mehr](#)
- **Wohnanlage Nahariyastraße** [..mehr](#)
- **Pintschstraße 21-23** [..mehr](#)
- **Düsseldorfer Straße 24** [..mehr](#)
- **Generationenübergreifendes Wohnprojekt Leuchtturm** [..mehr](#)
- **Sebastianstraße 18-20** [..mehr](#)
- **Stadtgut Blankenfelde** [..mehr](#)

## // 004 // Wohnen zur Miete

// 004 //  
Wohnen zur Miete

- **Gesuch: Gründung einer sportlichen WG 60+** [..mehr](#)
- **Gesuch: Wohnen gegen Hilfe** [..mehr](#)
- **Gesuch: Ein-Zimmer-Wohnung in gemeinsamem Mietwohnprojekt** [..mehr](#)

## // 005 // Publikationen / Pressebox

// 005 //  
Pressebox

- **Buchpräsentation und Podiumsdiskussion CoHousing Cultures** [..mehr](#)
- **Studie: „Generationenübergreifendes Wohnen in Berlin“** [..mehr](#)

## Pressebox

**Der Tagesspiegel:** Ältere Berliner wohnen am liebsten in Gemeinschaft [..mehr](#)**Deutschlandradio Kultur:** Oldie-WG statt Altenheim? [..mehr](#)**Die Welt:** Mit über 60 nochmal in die Wohngemeinschaft? [..mehr](#)**Bauwelt:** Ein Bündnis zum Ablenken [..mehr](#)**Berliner Morgenpost:** Baubehörde setzt auf alternative Wohnprojekte [..mehr](#)

**Tanzen im Lebensort Vielfalt – Cha Cha Lotte Ball****Termin:** Samstag, 29.09.2012, 19.00 Uhr**Ort:** wilde Oscar – Café & Restaurant, Niebuhrstraße 59/60, 10629 Berlin-Charlottenburg

Tanzen ist Lebensfreude pur. Im neuen Charlottenburger Treffpunkt „Lebensort Vielfalt“ wird diese Lebensfreude im September einkehren. Schon beim ersten Besuch des Café im Lebensort Vielfalt fühlt man sich gleich wie in einem Ballhaus: freundliches Ambiente, viel Platz und ein prachtvoller Parkettboden. Diesen Eindruck hatten auch einige Tanzlehrerinnen und -lehrer, als sie diesen Raum sahen. Sie haben sich zusammengetan, um einen neuen Treffpunkt für Paartanz in allen Konstellationen zu etablieren. Hier tanzt Mann mit Mann, Frau mit Frau oder auch Mann mit Frau.

Am 29.09. bieten wir Gelegenheit, das Erlernte bei einem gemeinsamen Fest zu tanzen. Die Tanzlehrer zeigen einige Showtänze, ansonsten gehört die Tanzfläche allen. DJs des Abends: Ingmar von LATINMANIA & Andrea von den Tangoschlampen.

**Weitere Informationen** sowie **die Eintrittskarten** zu 12€ / 7€ finden Sie unter <http://www.wildeoscar.de/open-classes> und <http://www.lebensort-vielfalt.de/index.php>

**Ansprechpartner** ist Herr Pascal Ferro, Tel. 030-23 36 90 86, Mail: [p.ferro@schwulenberatungberlin.de](mailto:p.ferro@schwulenberatungberlin.de) <<

Veranstaltungsreihe **Stadt Wert Schätzen - Reden über Berlins Zukunft****Termin:** Montag, 01.10.2012, 18.00 Uhr**Ort:** „Bauhaus re use-Pavillon“ auf dem Tempelhofer Feld**Thema:** Bürgerbeteiligung in der Stadt**Themenschwerpunkt:** Verfahrenskultur und Prozessgestaltung

**Podiumsteilnehmer** sind Peter Conradi, Stuttgart, Mitglied des Bundestages 72-98 (SPD), Carsten Joost, MediaSpreeVersenken Aktivist, Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin Berlin und Ines-Ulrike Rudolph, Tempelhof Projekt GmbH, Pionierprojekte. Die Moderation übernimmt Alexander Walter, Architekt (Netzwerk AfA).

Im Anschluss an die Diskussion sind alle Gäste noch auf einen Umtrunk eingeladen - bitte je nach Wetterlage warme Jacke mitnehmen, es wird abends kühl auf dem Tempelhofer Feld!

**Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich:** [info@plattenvereinigung.de](mailto:info@plattenvereinigung.de)

**Mehr Informationen** finden Sie unter <http://www.plattformnachwuchsarchitekten.de/veranstaltungen/stadtwertschaetzen-redeneuberberlinszukunft.html> <<

Dokumentarfilm: **Wohnen im Vauban** - Wie Baugemeinschaften einen Stadtteil der Zukunft gestalten

**Montag, 01.10.12, 19.00 Uhr** im **Eiszeit-Kino**, Zeughofstraße 20, 10997 Berlin, Tel.: 030 6116016

**Dienstag, 02.10.12, 21.00 Uhr** im **Movimento**, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin, Tel.: 030 6924785

**Mittwoch, 03.10.12, 17.00 Uhr** im **Eiszeit-Kino**, Zeughofstraße 20, 10997 Berlin, Tel.: 030 6116016

„Wohnen im Vauban“ zeigt, wie Baugemeinschaften die Häuser bauen, die für die Energiewende gebraucht werden und wie sie ihren Stadtteil mitgestalten. Er zeichnet ein lebendiges Porträt der Baugemeinschaft „Kleehäuser“: 70 Menschen, die zusammen geplant und gebaut haben und seit 2006 zusammen wohnen.

**Weitere Informationen** sowie den **Trailer zum Film** finden Sie auf unserer Homepage <http://www.netzwerk-generationen.de> oder unter <http://www.prigge-multimediaart.de/#Start> <<



### Wohn-(Stamm)tische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die „Stammtische“ dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern, wie dem Kreativhaus Mitte, dem Nachbarschaftshaus Mittelhof in Zehlendorf und der Netzwerkagentur.

Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten. Nähere Informationen zu den Stammtischen erhalten Sie bei der Netzwerkagentur und den Kooperationspartnern.

### Wohn-(Stamm)tisch „Mehr Generationen wohnen!“ Wilmersdorf trifft sich in Schöneberg

**Termin:** Montag, 01.10.2012, 18.00 – 19.30 Uhr

**Ort:** Restaurant Buddhahaus, Akazienstrasse 27, 10823 Berlin

Ziel der Gruppe ist, das gemeinschaftliche Wohnen zur Miete als Hausgemeinschaft bzw. in einer Nachbarschaft möglichst in Wilmersdorf zu organisieren. Am Stammtisch Interessierte werden gebeten, sich vorher bei Monika Hofmann oder bei Sieglinde Uhl zu melden.

**Interessierte** wenden sich bitte per Mail an Monika Hofmann, Mail: [monikahofmann@web.de](mailto:monikahofmann@web.de) oder Sieglinde Uhl, Mail: [sieglindeuhl@yahoo.de](mailto:sieglindeuhl@yahoo.de) oder an die Netzwerkagentur, Tel.: 030 69081777

**Anbindung:** U-Bahnhof Eisenacher Straße ca. 10 Min. Fußweg

**Weitere Informationen** erhalten Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: 69081 777. <<

### Wohn-(Stamm)tisch „Mehr Generationen wohnen!“ im Kreativhaus Mitte

**Termin:** Sonntag, 07.10.2012, 15.30 – 17.00 Uhr

**Ort:** Kreativhaus Mitte, Fischerinsel 3, 10179 Berlin

Am Sonntag, dem 07.10.2012 zwischen 15:30 und 17:00 Uhr wird der neu belebte Stammtisch wieder begleitet von Olga Prutt und Vertretern der Netzwerkagentur. Anschließend ist im Café CoCo noch bis 18.00 Uhr Gelegenheit, sich in kleineren Gruppen zum Klönen, Austauschen und Verabreden zusammen zu setzen.

**Anbindung:** U-Bahnhof U2: Märkisches Museum ca. 7 Min. Fußweg, Busse: 147, 248, U8 und S-Bahn: Jannowitzbrücke

**Weitere Informationen** finden Sie unter <http://www.kreativhaus-berlin.de/> oder über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: 69081 777. <<

### Informationsabend: - Gemeinschaftliches Wohnen zur Miete in der Volkshochschule Charlottenburg City West

**Termin:** Mittwoch, 17.10.2012 von 18.00 – 20.00 Uhr

**Ort:** Otto-Suhr-Allee 100, Minna-Cauer-Saal

Alternative Wohnformen - Sich vor dem Alter fürchten oder gemeinsam etwas Neues anfangen?

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen führt die Tradition dieser Veranstaltung, die von Frau Brendel mit Ta Tzikikia gegründet wurde, fort. Die Interessierten haben die Möglichkeit, sich über Wohnprojekte zu informieren und die Initiatoren/innen kennen zu lernen. Vorrang werden Genossenschaftsprojekte haben.

**Programmpunkte:** Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Wohnen bei Genossenschaften, Wohnen bei Städtischen Wohnungsbaugesellschaften, Wohnen in der Gruppe

Es wird wie immer ausreichend Raum für Gespräche und Rückfragen geben.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, **Anmeldungen** unter Tel. 9029-12081,

**Ansprechpartnerin** ist Frau Kippe; Tel.: 90291 2080 <<



### Jahrestagung Stadtteilarbeit 2012 – 2 Tage. 2 Themen. 2 Orte.

**Termin:** Montag, 22.10.2012, 11.00 - 18.00 Uhr und Dienstag, 23.10.2012, 08.30 – 18.00 Uhr

**Orte:** Montag: Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin-Schöneberg, Dienstag: Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10178 Berlin-Schöneberg

### Fit für die Zukunft?! - Der Verband für sozial-kulturelle Arbeit

Am **1. Tag** wird an Hand von Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsforen folgenden Fragen nachgegangen: *Wie sehen wir und andere unseren Verband? Wer, was, wie sind wir? Wie wollen wir sein? Was braucht es dazu? Was können und müssen die Mitgliedsorganisationen tun? Was kann und muss der Verband tun?*

**Weitere Informationen** erhalten Sie online unter [www.stadtteilzentren.de/jahrestagung2012](http://www.stadtteilzentren.de/jahrestagung2012) oder telefonisch unter Tel.: 030 280 961 03.

**Um Anmeldung** wird bis zum **09.10.2012** gebeten. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 €.

### Nachbarschaft 2020 - Soziales Kapital zwischen Bodenrichtwert und Fallmanagement

Die Fachtagung am **2. Tag** beleuchtet die Soziale Stadt aus zwei Perspektiven. Wie können freie Träger der Eingliederungshilfe ihre Angebote in den Kiez öffnen und diesen bereichern – vor dem Hintergrund, dass Leistungen nach wie vor über Fallzahlen abgerechnet werden müssen? Ganz aktuell sorgt zudem im Land Berlin die neue Wohnaufwendungsverordnung für große Aufregung bei den Anbietern betreuten Wohnens. Und wie können Akteure der Gemeinwesenarbeit dazu beitragen, dass im Kiez Barrieren der Teilhabe identifiziert und abgebaut werden?

**Weitere Informationen** erhalten Sie online unter [www.diereha.de/fachtagung.html](http://www.diereha.de/fachtagung.html) oder telefonisch unter Tel.: 030 293413-11.

**Um Anmeldung** wird bis zum **09.10.2012** gebeten. Die Teilnahmegebühr beträgt 130 €. <<

### Freitagscafe „future living“ in Berlin

**Termin:** 26.10. 16.00 bis 18.00 Uhr

**Ort:** Kuppelsaal in der Mälzerei, Friedenstr. 91

**Wie sieht das Wohnen in der Zukunft aus?** Dieser Frage wollen wir beim nächsten Freitagscafe mit Vertretern der Unternehmensgruppe Krebs und weiteren Experten nachgehen. Am Wissenschaftsstandort Berlin-Adlershof -zwischen Campus der Humboldt-Universität und Landschaftspark- soll ein neues Stadtviertel entstehen. Ein besonderes Projekt am Standort wird das „Service-Wohnen im Living Lab“, dabei geht es um eigenständiges Wohnen im Alter in der Zukunft; energieoptimal und mobil.

**Weitere Informationen** unter [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) oder 690 81 777. Um Anmeldung wird gebeten.

## // 002 // Informationen aus dem Netzwerk

### Bündnis für Soziale Nachbarschaften | Rückblick

Der demografische Wandel führt zu veränderten Familien- und Lebensstrukturen und zu einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen. Die Zahl der 80-Jährigen wird sich nach Prognosen bis 2030 in Berlin nahezu verdoppeln. Daraus entstehen völlig neue Herausforderungen für den Wohnungsmarkt, denn die meisten Älteren möchten so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben, sich aber ebenso aktiv in das Kiezleben einbringen.

Um das zu ermöglichen, müssen Wohnungswirtschaft und Politik Ansätze und Lösungen finden, die generationsübergreifendes Wohnen im Quartier möglich machen. Die Nachfrage ist groß, aber noch ist das Angebot gering. Dabei haben zunehmend mehr Menschen Interesse an Alternativen zum konventionellen Wohnen alleine oder mit dem Partner und in gemeinschaftlichen Wohnformen.

Auf der **Veranstaltung am 12.09.2012** wurde gemeinsam mit dem Verband sozial-kulturelle Arbeit e.V., dem Nachbarschaftsheim Schöneberg und Vertretern aus Wohnungswirtschaft, Verwaltung und Politik zu folgenden Fragen diskutiert: Wie sieht ein zukunftsgerechtes Stadtquartier aus? Welche Anforderungen gibt es an gemeinschaftliches Leben im Quartier?

-4-



Welche Rolle spielen Wohnungswirtschaft und Stadtteilzentren und wie wirken sie zusammen?

In den Praxisbeispielen und der anschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass es zwar erste gute Ansätze gibt, aber die Diskussion dieses Themas in der Breite erst am Anfang steht. Folgeveranstaltungen sind als Themenreihe in den Bezirken für 2013 geplant.

Die **Dokumentation zur Veranstaltung** finden Sie demnächst unter: [www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de) <<

### eXkursionen | Rückblick

Zum Internationalen Jahr der Genossenschaft 2012 und im Rahmen der Bundesweiten Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2012 organisierte die Netzwerkagentur GenerationenWohnen vom 17. bis zum 20.09.2012 erneut zahlreiche kostenfreie Führungen in Wohnprojekte der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. Die gut besuchten und von Protagonisten, Projektsteuerern oder Architekten der jeweiligen Projekte geleiteten Exkursionen führten dabei u.a. von Kreuzberg bis hinaus zum idyllisch gelegenen Stadtgut Blankenfelde.

Eines wurde im Rahmen der vielfältigen Besichtigungen deutlich: Genossenschaftliches Wohnen stößt im Jahr 2012 auf breites Interesse quer durch alle Altersgruppen!

Mehr zu den einzelnen besuchten Wohnprojekten finden Sie im Folgenden unter 04\_ Genossenschaften.

Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage werden im Mai 2013 voraussichtlich wieder Exkursionen in Berliner Wohnprojekte stattfinden. Wer sein Projekt – egal, ob bereits bezogen oder noch im Bau befindlich - bereits jetzt anmelden möchte, kann dies gerne unter [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) tun. <<

### SPEEDDATING & WORLDCAFE | Rückblick

#### „Vom Ich zum Wir - der Weg ins gemeinschaftliche Wohnprojekt“

Im Rahmen der Bundesweiten Aktionstage „Gemeinschaftliches Wohnen 2012“ und der „Berliner Engagementwoche“ führte das Team der Netzwerkagentur am Freitag, dem 21.09.12 von 13:00-18:00 Uhr eine besondere Veranstaltung durch. Ca. 70 Personen, die sich als Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen angemeldet hatten, konnten mit Hilfe der beiden Methoden Speeddating und Worldcafe andere Personen und Gruppen kennenlernen und herausfinden, ob diese zu ihnen passen. Mit der Impro-Theatergruppe „Mutartlabor“ gab es ein erfrischendes Intro ins Thema „gemeinsam Wohnen“ und auch am Ende der Veranstaltung noch einmal den ‚Spiegel von außen‘.

Das ungewöhnliche Format wurde hervorragend durch die TeilnehmerInnen umgesetzt und am Ende war klar: „Das müssen wir wiederholen. So viele Gleichgesinnte und gute Ideen gibt es in so komprimierter Form an keinem anderen Ort.“

Die **Dokumentation und weitere Termine** finden Sie demnächst unter [www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de) <<

### Projektbörse der Experimentdays 12 | Rückblick

Auch in diesem Jahr betreute die Netzwerkagentur GenerationenWohnen auf der im Rahmen der Experimentdays 12 stattfindenden Projektbörse einen Informations- und Beratungsstand.

Seit mehreren Jahren dient die Projektbörse Berlinern und internationalen Akteuren aus dem Bereich des gemeinschaftlichen Wohnens als Forum der Vernetzung.

In diesem Zusammenhang präsentierten Mitarbeiter der Netzwerkagentur am späten Samstagnachmittag, welchen Beitrag sie bei der Vernetzung und Beratung der Akteure rund um das gemeinschaftliche Wohnen in Berlin leisten. Der Stand der Agentur wurde über die gesamten zwei Tage stark frequentiert, zahlreiche InteressentInnen konnten informiert und neue Experten für das Netzwerk gewonnen werden. <<



### Runder Tisch zur Liegenschaftspolitik

Initiative Stadt Neudenken und Abgeordnete von SPD, Grüne, Linke und Piraten wollen gemeinsam einen Runden Tisch zur Liegenschaftspolitik einberufen.

Die Planung für einen Runden Tisch zur Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik nimmt konkrete Formen an. Bei einer Diskussionsveranstaltung am Freitag, dem 21.09.12 hat die „Initiative Stadt Neudenken“ mit Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhauses vereinbart, den Runden Tisch gemeinsam zu planen und einzuberufen. Ebenfalls konnte die Initiative im Vorfeld Staatssekretär Ephraim Gothe (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt) für das Vorhaben gewinnen. **Die erste Sitzung soll Mitte November stattfinden.**

Die „Initiative Stadt Neudenken“ wurde im Sommer 2011 gegründet. In einem Positionspapier fordert die Initiative ein Moratorium für Liegenschaftsverkäufe, einen Stopp der Reduzierung kommunalen Grundeigentums, die Einführung von Erbpacht als Vergabeinstrument und die Beteiligung der Zivilgesellschaft bei Liegenschaftsvergaben.

Weitere Informationen unter [www.stadtneudenken.net](http://www.stadtneudenken.net)

Die Pressemitteilung finden Sie unter [www.habenundbrauchen.de](http://www.habenundbrauchen.de) <<

### // 003 // Genossenschaften

Zum Internationalen Jahr der Genossenschaft 2012 und im Rahmen der Bundesweiten Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2012 organisierte die Netzwerkagentur GenerationenWohnen vom 17. bis zum 20.09.2012 erneut zahlreiche kostenfreie Führungen in Wohnprojekte der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. **Im Folgenden erhalten Sie einen kurzen Einblick in die besuchten Wohnprojekte:**

#### Siedlung Gartenstadt Falkenberg (Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG):

Alte Gartenstadt: „Als Gartenstadt nach englischem Vorbild angelegt, ist die berühmte Siedlung von Bruno Taut in Treptow auch heute noch eine harmonische Verbindung zwischen großstädtischer und ländlicher Lebensform (...).“

Neue Gartenstadt: „Am Stadtrand, zwischen den Treptower Stadtteilen Bohnsdorf und Altglienicke, erstreckt sich unsere "Neue Gartenstadt Falkenberg". (...)Die 60 Wohnungen, die 2011/2012 entstanden, sind für Singles, Paare, Familien und Senioren geeignet. Die Seniorenwohnungen sind teils altengerecht und barrierearm gebaut. Außerdem gibt es eine Kita und einen Jugendtreff(...).“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.1892.de/siedlungen/gartenstadt-falkenberg.html> und <http://www.1892.de/siedlungen/neue-gartenstadt-falkenberg.html> <<



#### Wohnprojekt Lausitzer Straße (genowo - Genossenschaft für Wohnprojekte eG):

„Die genowo eG errichtete mitten in Kreuzberg 36 als Anbau zu einem bestehenden Wohngebäude 13 Mietwohnungen. Das Bauvorhaben entstand auf einem kostengünstigen Erbbaugrundstück. Die Bewohner/innen profitieren langfristig von der genossenschaftlichen Kostenmiete und dem Ausschluss der Renditeorientierung. Das Wohnungsangebot richtet sich an Familien und kinderlose Paare oder Singles jeder Altersstufe und Herkunft. Das Bauvorhaben wurde unter planerischer Beteiligung der zukünftigen Bewohner/innen realisiert.“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.genowo.de/projekte/lausitzer-strasse-38/konzept.html> <<



#### Wohnanlage Nahariyastraße (Baugenossenschaft Ideal):

„Auf gute Nachbarschaft - Die IDEAL verwirklicht mit BellaVista ein Konzept, bei dem Wir-Gefühl und Gemeinschaft besonders im Fokus stehen. So profitieren Bewohner von verschiedenen Gemeinschaftseinrichtungen, die zum Verweilen und Erleben einladen. Man trifft sich mit Freunden und Nachbarn, zum Beispiel im Café, im Kaminzimmer oder im Rosengarten. Die BellaVista Bibliothek versorgt die Bewohner mit spannender Lektüre.“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.bellavista-lichtenrade.de/index.php?id=131> <<



**Pintschstraße 21-23** (Bewohnergenossenschaft FriedrichsHeim eG):

„Die Bewohnergenossenschaft FriedrichsHeim eG verfügt über insgesamt 565 Wohnungen von 30 m<sup>2</sup> bis 200 m<sup>2</sup> sowie 4 kleineren Gewerbeeinheiten. Die Genossenschaft hat rund 540 Mitglieder.(...) Ziele sind u.a. Versorgung der Mitglieder mit guten, sicheren und sozial vertretbaren Wohnungen, Verbesserung der Wohnqualität durch bauliche Maßnahmen unter Beachtung von ökologischen Standards, Unterstützung der Mitglieder bei Eigenleistungen, die zur Senkung der monatlichen Belastung beitragen, Beteiligung der Mitglieder bei der Gestaltung der Wohnungen und der Pflege von gemeinschaftlichen Einrichtungen, Förderung von sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen und Dienstleistungen.“

Weiterführende Informationen unter: [http://www.friedrichsheim-eg.de/fs\\_home\\_1wir.htm](http://www.friedrichsheim-eg.de/fs_home_1wir.htm) und [http://www.friedrichsheim-eg.de/fs\\_neuseite\\_50er.htm](http://www.friedrichsheim-eg.de/fs_neuseite_50er.htm) <<



**Düsseldorfer Straße 24** (Märkische Scholle Wohnungsunternehmen eG):

„Im Berliner Innenstadtbezirk Wilmersdorf errichtet die Genossenschaft im Jahr 2012 einen siebengeschossigen Bau mit insgesamt zwölf 2 bis 3-Zimmer-Wohnungen mit Größen zwischen 68 und 96 Quadratmetern.(...) Ergänzt wird das Bauvorhaben durch eine Mieterbegegnungsstätte samt kleinem Café im Erdgeschoss. Hier haben die Mitglieder aus dem Innenstadtbereich dann die Möglichkeit, sich ganz zwanglos zum gemütlichen Austausch zu treffen.“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.maerkische-scholle.de/maerkische-scholle/62-aktuelles-1.html> <<



**Generationenübergreifendes Wohnprojekt Leuchtturm** (Leuchtturm e.G. Berlin Prenzlauer Berg):

„Im Oktober 2009 wurde das Wohnhaus Pappelallee 43 von 27 Erwachsene und 15 Kinder bezogen. Bauweise und Energiekonzept beruhen auf modernen nachhaltigen und ökologischen Prinzipien. Die Hausgemeinschaft setzt sich zusammen aus unterschiedlichen Wohngruppen, bestehend aus Singles, Familien, Rentnern und diversen WG-Konstellationen. Bauherr und Eigentümerin ist die Leuchtturm eG, eine nicht eigentums- / profitorientierte Wohnbaugenossenschaft. Genossenschaftsmitglieder erhalten ein Wohn- aber kein Kaufrecht, sie zahlen Miete.“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.leuchtturm-wohnprojekt.de/> <<



**Sebastianstraße 18-20** (wibeg - Wohnungsbaugenossenschaft in Berlin eG):

„Wir sind eine Baugruppe aus 16 Parteien unterschiedlicher Generationen, Biografien und Lebensweisen mit Interesse an nachbarschaftlichen Strukturen und der Beteiligung am gemeinschaftlichen Planungsprozess. Das Haus wird als Mischung aus Genossenschafts- und Eigentumsprojekt geplant, finanziert und gebaut um mit diesem Modell unterschiedliche Interessen und Finanzierungsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Es entsteht (...) ein Niedrigenergiehaus, barrierefrei und kindgerecht mit hohen energetischen und ökologischen Standards unter Einsatz umweltverträglicher Baustoffe.“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.sebastianstrasse20.de/grunddaten.htm> <<



**Stadtgut Blankenfelde** (Mietergenossenschaft SelbstBau eG):

„Wir sind eine offene, undogmatische Gruppe von Menschen, die das StadtGut Blankenfelde mit neuem Leben erfüllen wollen – durch generationsübergreifendes Wohnen, durch Handwerk, Gärten und Projekte aller Art. Wir wollen gemeinsam leben und arbeiten, und zwar ökologisch und nachhaltig. Eine Naturschutzstation in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Barnim ist in Planung. Um die zahlreichen Gebäude auf dem Stadtgutgelände zu entwickeln, ist der Verein im Herbst 2009 eine Kooperation mit der SelbstBau e.G. eingegangen“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.stadtgut-blankenfelde.de/wordpress/> <<

**Die hier genannten Genossenschaften planen zum Teil neue Projekte, über die wir Sie in den nächsten Newslettern auf dem Laufenden halten werden.**



## // 004 // Wohnen zur Miete

Gesuch: „**Gründung einer sportlichen WG 60+** an einem Berliner See ab 2013:  
Schwimmen, Wandern, Boot fahren, Radfahren, Tanzen. Ungefähr 5 - 6 unkomplizierte Leute. Gerne Neuberliner.“

**Bei Interesse** melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) <<

-----  
Gesuch: „**Wohnen gegen Hilfe**“

Weiblich, 60 Jahre im aktiven Ruhestand. Zertifiziert und qualifiziert in Kinderbetreuung, Altenhilfe, Demenz-Betreuung, Hauswirtschaft, Köchin, hohe soziale Kompetenz auf der Suche nach einem Appartement oder Einliegerwohnung, gerne auch Wohngemeinschaft.“

**Bei Interesse** melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) <<

-----  
Gesuch: **Ein-Zimmer-Wohnung in gemeinsamem Mietwohnprojekt**

„Ich interessiere mich für ein gemeinsames Mietwohnprojekt, wohne jedoch nicht in Berlin. Um vor Ort ab und zu präsent sein zu können, suche ich eine temporäre bezahlbare 1-Zimmerwohnung.“

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) <<

## // 005 // Publikationen / Pressebox

**Buchpräsentation und Podiumsdiskussion CoHousing Cultures**

Am Abend vor der Projektbörse der Experimentdays12 wurde in feierlichem Rahmen das neu erschienene Buch Cohousing Cultures präsentiert, begleitet von einer Podiumsdiskussion unter der Teilnahme verschiedener nationaler und internationaler Experten sowie des Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Ephraim Gothe.

Der Herausgeber id22 und weitere Experten und Akteure aus Berlin und dem europäischen Ausland erläutern und zeigen anhand von Praxisbeispielen, wie vielfältig sich das gemeinschaftliche Wohnen in Europa gestaltet und welchen Beitrag es für die Gesellschaft und eine nachhaltige Stadtentwicklung leisten kann. Das Buch schafft ein „Netzwerk für die große Vielfalt von Initiativen und Projekten und bietet Plattformen für einen Ideenaustausch.

Auch die Netzwerkagentur GenerationenWohnen hat mit dem Abschnitt „MehrgenerationenWohnen in Genossenschaften“ einen Beitrag zum Buch geleistet.

Das Buch ist in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung entstanden und im Jovis Verlag Berlin erschienen. **Leseproben und Bestellung** unter: <http://co-housing-cultures.net/> <<

**Studie „Generationenübergreifendes Wohnen in Berlin -Wünsche, Perspektiven, Erfordernisse“**

„Immer mehr Menschen in Berlin interessieren sich für generationenübergreifendes Wohnen – Eine aktuelle Studie im Auftrag der LBS Nord und der Berliner Sparkasse belegt dies.“





Vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft entstehen neue Herausforderungen für den Wohnungsmarkt. Das Ergebnis der Studie zeigt einen klaren Trend: die meisten Älteren möchten so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben. Rund zwei Drittel bevorzugen eine gemeinschaftliche Wohnform im Alter, sei es mit Freunden oder Gleichgesinnten, generationsübergreifend oder im Familienverband.

Um diese Problematik näher zu beleuchten, haben die Berliner Sparkasse und die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin - Hannover (LBS Nord) das Wirtschaftsforschungsinstitut empirica beauftragt, die Lebenssituation und Pläne der zukünftig Älteren in Berlin zu untersuchen und innovative Wohnangebote zu recherchieren. Thema der Studie ist „Generationenübergreifendes Wohnen in Berlin -Wünsche, Perspektiven, Erfordernisse“. [...]"

**Mehr Informationen** sowie den **Download der Studie** finden Sie unter [www.lbs-nord.de](http://www.lbs-nord.de)  
**Bei Interesse** kann die Studie per Mail angefordert werden: [elisabeth.kaufmann@lbs-nord.de](mailto:elisabeth.kaufmann@lbs-nord.de) <<

## PRESSEBOX

### Ältere Berliner wohnen am liebsten in Gemeinschaft - Studie hat die Wünsche der 45- bis 65-jährigen Berliner erforscht | Der Tagesspiegel

vom 22.09.2012 von Christian Hunziker

„Ein Häuschen auf dem Dorf? Eine noble Seniorenresidenz? Oder gar eine Alten- WG? Die Wohnwünsche älterer Menschen sind vielfältig und bisher nicht sonderlich gut erforscht. Jetzt aber weiß man in Bezug auf Berlin mehr – dank der Studie „Generationenübergreifendes Wohnen in Berlin“, die das Forschungsinstitut Empirica im Auftrag der Landesbausparkasse (LBS) Nord und der Berliner Sparkasse vorgelegt hat. Das wichtigste Ergebnis: Fast zwei Drittel der Befragten wünschen sich eine gemeinschaftliche Wohnform.

Befragt wurden allerdings nicht Seniorinnen und Senioren, sondern „zukünftig Ältere“, wie sie die Studienverfasser nennen: nämlich 45- bis 65-Jährige. [...]"

**Zum Weiterlesen:** <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/aeltere-berliner-wohnen-am-liebsten-in-gemeinschaft-eine-studie-hat-die-wuensche-der-45-bis-65-jaehrigen-berliner-erforscht/7161754.html> <<

### Oldie-WG statt Altenheim? - Möglichkeiten und Grenzen von Wohnprojekten für Ältere | Deutschlandradio Kultur

vom 20.09.2012 von Ita Niehaus

„Vor 20 Jahren gründeten in Hannover einige engagierte Frauen und Männer das "Forum Gemeinschaftliches Wohnen im Alter" - um Wohnprojekte für Ältere zu initiieren und zu beraten. Inzwischen hat das Forum viele Mitglieder und Mitgliedsorganisationen in allen Bundesländern.

Trotzdem sind die Oldie-WGs bisher immer noch die Ausnahme. Schätzungsweise rund 400 Wohnprojekte gibt es inzwischen bundesweit. Dabei handelt es sich weniger um klassische WGs mit gemeinsamem Bad, gefragt sind vor allem selbstorganisierte Hausgemeinschaften, nachbarschaftliche Wohnprojekte oder Mehrgenerationenhäuser. Eines der ältesten Wohnprojekte bundesweit ist die "Alten-Wohngemeinschaft Am Goldgraben" im niedersächsischen Göttingen. [...]"

**Zum Anhören:** <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/laenderreport/1868897/> <<

### Mit über 60 nochmal in die Wohngemeinschaft | Die Welt

vom 15.09.2012 von Rudolf Stumberger

„Alternative Senioren-Wohnprojekte liegen im Trend. Die älteren Menschen ziehen in mehr oder minder betreute WGs oder mit jungen Familien zusammen. Das hat gleich mehrere Vorteile.

Sie heißen Gloria, Olga oder Wilna und haben erst vor Kurzem das Licht der Welt erblickt. Doch nicht um Babys geht es hier, sondern, im Gegenteil, um Senioren. Genauer: Um alternative Wohnformen für betagte Menschen jenseits von Pflege- und



Altenheim in Bayern. Denn Gloria etwa steht für "Gemeinsam leben Oldies ohne Reue im Alter" und ist eine Senioren-Hausgemeinschaft in Rosenheim. Olga ("Oldies leben gemeinsam aktiv") und Wilna ("Wir leben nicht allein") sind Wohnprojekte in Nürnberg und Coburg. Quer durch den Freistaat sind neue Formen des Wohnens für Senioren entstanden und die Nachfrage ist riesig. [...]"

**Zum Weiterlesen:** <http://www.welt.de/regionales/muenchen/article109215086/Mit-ueber-60-noch-mal-in-die-Wohngemeinschaft.html> <<

### Ein Bündnis zum Ablenken - Gastkommentar von Roland Stimpel zur Wohnungspolitik in Berlin | Bauwelt Heft 37.12

„Vorbei die Zeiten, als Berlin ein Mieter-Eldorado war. Inzwischen sind Wohnungen knapp. Die Mieten steigen. Mit dem „Bündnis für soziale Wohnungspolitik“ will der Senat nun Abhilfe schaffen.

Stolz verkündet Berlins Stadtentwicklungssenator Michael Müller ein „Bündnis für soziale Wohnungspolitik und bezahlbare Mieten“. Er hat einen treuen Bündnispartner gefunden: sich selbst. Auf der einen Seite steht Müller als Regierungsmann, auf der anderen Müller als Oberherr der sechs städtischen Wohnungsbaugesellschaften. Mit sich einig ist sich der Senator, dass die Miethöhe in städtischen Wohnungen auf 30 Prozent des Einkommens gedämpft werden soll und höchstens 15 Prozent in vier Jahren steigen darf und dass ein paar Neubau-Grundstücke an die eigenen Gesellschaften verschenkt werden. Werden städtische Wohnungen frei, soll in der Innenstadt jede zweite an Wenigverdiener gehen, weiter draußen jede dritte. [...]"

**Zum Weiterlesen:** <http://www.bauwelt.de/cms/artikel.html?id=7382887#.UGRWd9mlHuO> <<

### Baubehörde setzt auf alternative Wohnprojekte | Berliner Morgenpost vom 22.08.12 von Isabell Jürgens

„Neue Wege aus der sich abzeichnenden Wohnungsnot in Berlin zu finden, ist eine der Hauptaufgaben, die sich der Senat ins Regierungsprogramm geschrieben hat. Angesichts des begrenzten Budgets, das dafür zur Verfügung steht, ist Baustaatssekretär Ephraim Gothe (SPD) deshalb bemüht, auch unkonventionelle Wege zu gehen. Einen solchen stellte Gothe jetzt an der Malmöer Straße 29 in Prenzlauer Berg vor. Auf einem ehemaligen Garagenhof, zwischen den Gleisen der S-Bahn und einem Recyclinghof der BSR, hat eine Gruppe von 20 jungen Leuten mit begrenzten finanziellen Mitteln sich ein Haus gebaut. "Das Hauskonzept ist zukunftsweisend", lobte Staatssekretär Gothe. [...]"

**Zum Weiterlesen:** <http://www.morgenpost.de/printarchiv/berlin/article108732790/Baubehoerde-setzt-auf-alternative-Wohnprojekte.html> <<

#### Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen  
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung  
STATTBAU GmbH  
Im Umweltforum Auferstehungskirche  
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin  
Tel.: 030 / 690 81 – 0  
Fax: 030 / 690 81 – 111  
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,  
H. Pfander, M. Hartmuth  
[www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de) | [www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

Newsletter abonnieren:  
[Newsletter@stattbau.de](mailto:Newsletter@stattbau.de)

Newsletter abbestellen:  
[Newsletter-abbestellen@stattbau.de](mailto:Newsletter-abbestellen@stattbau.de)

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.